

Bahnbau

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft**

Band (Jahr): **26 (1878)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

waltung wurde schon Mitte Februar in den ersten Stock und den Entresol des Aufnahmsgebäudes übergesiedelt, ein anderer erst zu Ostern ebendahin nach erfolgter Räumung der vormaligen Wohnung des Betriebschefs und Vornahme einiger nöthigen baulichen Änderungen. Dagegen konnte die Translokation der Hauptkasse, die nunmehr nebst dem Expropriationsbureau im Erdgeschoss des westlichen Flügels untergebracht ist, der vorgängig erforderlichen, grösseren Umbaute wegen erst im Sommer bewerkstelligt werden.

Die neue Installirung hat sich bis anhin als zweckmässig bewährt.

Die Ausgaben für die Translokation, einschliesslich Bauten, welch' letztere Kosten, wie an anderer Stelle erwähnt, in dem Titel „Ausbau und neue Anlagen“ enthalten sind, beziffern sich insgesamt auf Fr. 30,297. 70 Cts.

Gleichzeitig mit diesen Anordnungen fanden Einleitungen für Veräusserung beziehungsweise Verwerthung der beiden vormaligen Verwaltungsgebäude statt.

V. Bahnbau.

A. Bau neuer Linien.

Gemäss den verschiedenen Baumortiumsverträgen blieb die Bauthätigkeit im Berichtsjahre auf die Fortführung der Arbeiten an der Linie Glarus-Lintthal beschränkt. Es ermöglichte dies auf Ende des Monats August die Aufhebung des technischen Zentralbureau, das bis dahin neben den Arbeiten für Glarus-Lintthal noch mit Nachtragsarbeiten und Bauabrechnungen für die im Jahre 1877 dem Betriebe übergebenen Linien, sowie in nicht unerheblichem Masse mit der Beschaffung und Zusammenstellung des Materiales für eine Anzahl von Bauprozessen von grösserm Belange beschäftigt war. Die Bauleitung ging an den Oberingenieur für den Bahnbetrieb über. Jedoch wurde mit Herrn Oberingenieur Moser über dessen fernere Mitwirkung bei der Führung der verschiedenen wichtigen und verwickelten Prozesse eine Spezialvereinbarung getroffen. Das übrige Personal konnte mit wenig Ausnahmen ganz entlassen werden, während die Verbleibenden dem Oberingenieur für den Bahnbetrieb zugetheilt wurden.

Von den bis dahin bestandenen Expropriationskommissariaten für die neuerbauten oder projektirten Linien wurden schon im Anfang des Berichtsjahres aufgelöst diejenigen für

Winterthur-Koblenz,	<i>erst abgethan</i>
Koblenz-Stein,	<i>„ aufgegeben</i>
Rechtes Zürichseeufer,	<i>„ „</i>
Niederglatt-Baden,	<i>„ abgethan</i>
Stationserweiterung in Effretikon,	

in der Meinung, dass die noch ausstehenden Abrechnungen mit den Grundeigenthümern durch die bisherigen Kommissariate mit möglichster Beförderung durchzuführen und alle übrigen Geschäfte fortan durch das Expropriationsbureau zu besorgen seien.

Glarus-Lintthal.

a. Technisches Personal. Nach Wiederaufnahme des Baues im Dezember 1877 wurde das technische Personal dem Umfange der zur Ausführung gelangenden Arbeiten entsprechend kompletirt. Ende 1878 bestand dasselbe aus: 1 Sektionsingenieur, 4 Bauführern für den Unterbau, 2 Bauführern für den Hochbau, 1 Ingenieur-Assistenten, 1 Geometer, 1 Bauschreiber und beziehungsweise Bauzeichner.

b. Expropriation. Die Expropriation konnte im Berichtsjahre fast vollständig durchgeführt werden. Erledigt wurden

Gütlich	153 Fälle
Durch die Schatzungskommission	9 „
„ das Bundesgericht	4 „
Pendent blieben	21 „

wovon 1 vor Schatzungs-Kommission und 16 vor Bundesgericht.

Es wurden im Ganzen 32 Hektaren, 36 Aren und 30 Quadratmeter Grund und Boden eingelöst und ausserdem 63 Gebäulichkeiten erworben, und zwar 21 Wohnhäuser, 39 Ställe und Scheunen und 3 Schützenhäuser.

e. Unterbau. Die Arbeiten begannen theils Ende 1877, theils mit Beginn des Berichtsjahres. Ungeachtet der fortwährend ungünstigen Witterung waren mit Jahresschluss die Unterbauarbeiten des I. Looses beinahe ganz vollendet, im II. Loose blieb noch ein kleiner Theil der Erdarbeiten und die Bekiesung, im III. Loose die Uferbauten und ein Theil der Bekiesung auszuführen. Im IV. Loose sind die Arbeiten am meisten im Rückstande geblieben, indem daselbst noch ein Theil der Erdarbeiten, Kunstbauten, sowie der grösste Theil der Uferbauten auszuführen war.

Die Ausführung des eisernen Oberbaues der Brücken und offenen Durchlässe wurde im Juni an die Herren Ott & Cie., Brückenbauer in Bern und Bosshard & Cie., Maschinenwerkstätte und Giesserei in Näfels vergeben und es mussten sämtliche Konstruktionen bis 1. April 1879 montirt sein.

Im Berichtsjahre wurde noch mit Montirung der Linthbrücken bei Ennenda und Rüti begonnen.

d. Oberbau. Im Monat Oktober ist mit dem Legen des Oberbaues begonnen und es sind bis Ende 1878 circa 8 Kilometer offene Bahn, sowie die Seitengeleise der Stationen Ennenda, Mitlödi und Luchsingen gelegt worden.

Sämmtliche Materialien für den Geleisebau befanden sich auf den Depotplätzen längs der Strecke vertheilt, so dass im laufenden Jahr die Vollendung in kürzester Frist erfolgen konnte.

Die Herstellung der Einfriedigung und Pflanzungen, die Lieferung von Marksteinen und Kilometersteinen wurde an Unternehmer vergeben.

e. Hochbau. Die Ausführung der Hochbauten wurde im Juli an die Herren Äbli & Sohn in Ennenda, Kanton Glarus, übertragen.

Die Arbeiten wurden von denselben derart gefördert, dass sämtliche Stationsgebäude und Güterschuppen mit Ende des Jahres unter Dach gebracht und der innere Verputz, sowie die Zimmerarbeiten grösstentheils vollendet werden konnten.

Die Lieferung einer Drehscheibe von 12 Meter Durchmesser für die Station Linththal, sowie eines Drehkransens von 5000 Kilogr. Tragkraft, der Reservoirs und technischen Einrichtung für die Wasserstation Linththal, sind an die Herren Gebrüder Koch, Eisengiesserei in Zürich, vergeben worden.

Im Ganzen waren die Arbeiten soweit vorgeschritten, dass die Inbetriebsetzung der Linie Glarus-Linththal auf 1. Juni d. J. erfolgen konnte.

Übrige neue Linien.

Die dem Bauconto der übrigen neuen Linien im Berichtsjahre belasteten Beträge sind nur zum geringsten Theile neuerwachsene Ausgaben für Ergänzungsarbeiten und bestehen zumeist aus Restzahlungen an Lieferanten und Unternehmer, welche, bisher dem bestehenden Prinzipie gemäss in den diversen Conto-Correnten aufgeführt, nun nach der im Berichtsjahre erfolgten Auszahlung auf Bauconto getragen worden sind.

Auf den Bauconto der linksufrigen Zürichseebahn wurde im Ganzen ein Betrag von Fr. 195,620. 64 Cts. getragen, worin ein Posten von Fr. 176,461. 18 Cts. die Restzahlung an die Gesellschaft Wädenswil-Einsiedeln für das von ihr erkaufte Bahnhofplanum Wädenswil sammt Verzugszinsen bis 1. April 1876 repräsentirt. — Dagegen wurde diesem Conto ein Betrag von Fr. 22,534. 12 Cts., als Erlös für entbehrlich gewordene und verkaufte Landabschnitte, Inventargegenstände, sowie für das zur Station Buchs verwendete Abbruchmaterial des alten Stationsgebäudes Niederurnen in Gutschrift gebracht; die Nettoausgabe im Betriebsjahre für diese Linie beläuft sich demnach auf Fr. 173,086. 52 Cts.

Der Bauconto der Linie Winterthur-Koblenz hatte für verschiedene Nachtragszahlungen im Gesamtbetrage von Fr. 21,107. 62 Cts. aufzukommen; dagegen wurden demselben Fr. 54,604. 32 Cts. gutgebracht, theilweise als Erlös aus dem Verkaufe disponibler Landabschnitte, Inventargegenstände, andernteils für verschiedene, seitens des Betriebes übernommene Oberbaumaterialien; dieser Conto erscheint demnach mit einem um Fr. 33,496. 70 Cts. geringeren Totale als zu Ende des Vorjahres.

Dem Bauconto der Linie Niederglatt-Baden wurden die Kosten für die im ersten Jahre nach der Betriebsöffnung dieser Linie noch zur Ausführung gekommenen Ergänzungsarbeiten, sowie Restzahlungen an Lieferanten und Unternehmer belastet; nach Abzug der aus dem Verkaufe disponibler Landabschnitte erzielten Einnahmen und der Gutschrift für die übrig gebliebenen Oberbau-Materialien etc. beziffert sich das Total der im Berichtsjahre auf diesen Conto getragenen Netto-Ausgaben auf Fr. 413,085. 72 Cts. Wir erwähnen noch, dass für die Linien Winterthur-Koblenz und Bülach-Niederglatt-Wettingen Situationspläne, Längenprofile und Grundbücher angefertigt wurden, und dass eine grössere Anzahl von Expropriationsfällen, die sich auf diese Linien beziehen, ihre endgültige Erledigung gefunden haben.

B. Bauten an den alten Linien.

Die Einführung der Nationalbahn und Tössthalbahn in den Bahnhof Winterthur, der Nationalbahn und der Linie Effretikon-Hinweil in die Station Effretikon, der Bischofszellerbahn in die Station Sulgen und der Bötzbbergbahn in den Bahnhof Brugg hat die Erweiterung der genannten Stationsanlagen bedingt. Für die betreffenden Arbeiten wurden im laufenden Jahre verausgabt Fr. 102,366. 98 Cts., wogegen die National- und Tössthalbahn als ihre rückständigen Antheile an den Expropriationskosten vom Jahre 1877 für den Bahnhof Winterthur einen Betrag von Fr. 98,215. 28 Cts., einbezahlten; ausserdem wurden vereinnahmt für entbehrlich gewordene Oberbaumaterialien und Inventarstücke, sowie für einen nach einer andern Station versetzten Drehkrahn Fr. 27,247. 48 Cts., wodurch sich der Bestand des Bauconto zu Ende des Jahres um Fr. 23,095. 78 Cts. niedriger stellte als zu Ende des Vorjahres.

C. Transportmaterial und Werkstätten.

Diesem Conto wurden im Berichtsjahre gutgebracht der Inventarwerth von 4 verkauften Personenwagen mit Fr. 58,584, die jährliche 10⁰/₀ Abschreibung von dem Werthe der Maschinen der Imprägnir-Anstalt mit Fr. 9,861. 54 Cts., Verschiedenes Fr. 2,100. 90 Cts., zusammen Fr. 70,546. 44 Cts.

VI. Direktion.

Vor Neubestellung der Gesellschaftsbehörden auf Grund der revidirten Gesellschaftstatuten vom 10. Oktober 1877 hatte sich die zu diesem Ende am 4. April 1878 zusammengetretene ausserordentliche Generalversammlung über die Mitgliederzahl der Direktion auszusprechen. Sie setzte diese Zahl grundsätzlich auf fünf fest, beschloss aber gleichzeitig, die fünfte Stelle vor der Hand noch unbesetzt zu lassen.